

info aktuell

AUSGABE 2/25 | Herbst/Winter



**Gemeinsam für gelebte
Jugendbeteiligung**
Der Landesjugendring übernimmt die
Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung.



Impressum

Herausgeber:

Landesjugendring Saar
Stengelstraße 8
66117 Saarbrücken
Tel.: +49 681 63331
E-Mail: info@landesjugendring-saar.de
www.landesjugendring-saar.de

V.i.S.d.P.: Moritz Schmid

Redaktion: Hannah Meuler,
Nicole Lammerz (Jugendserver-Saar)

Konzeption & Layout:

Max Karbach | Landesjugendring Saar

Satz: Max Karbach

Druck: COD Büroservice GmbH

Gefördert von:

Ministerium für Arbeit,
Soziales, Frauen
und Gesundheit

SAARLAND



Fotos: Der Landesjugendring bedankt sich für die Einsendung aller Fotografien. Die jeweiligen Urheberrechte sind am Bild bzw. der Grafik vermerkt.

Sofern dies nicht der Fall ist, liegen die Rechte immer beim Landesjugendring Saar e.V.

Inhalt

EDITORIAL	2
NEUES AUS DEM LJR	4
NEUES AUS DEN PROJEKTEN	
JUGEND & KULTUR	11
JUGENDSERVER-SAAR	14
NEUES AUS DEN VERBÄNDEN	
NAJU SAAR	18
BUNDJUGEND SAAR	20
THW-JUGEND SAAR	21
SPORTJUGEND SAAR	22
LANDESJUGENDWERK DER AWO SAARLAND	24
DGB JUGEND RHEINLAND-PFALZ/SAARLAND	28

EDITORIAL

Liebe*r Freund*in des LJR-Saar,

der Herbst bringt für den Landesjugendring Saar einen wichtigen Meilenstein. Mit der Unterzeichnung des Vertrags durch Minister Dr. Magnus Jung und unseren Vorstand wurde der Weg frei für die neue Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung, die ab Oktober beim Landesjugendring angesiedelt wird. Dieser Schritt ist für uns von großer Bedeutung, denn er gibt jungen Menschen im Saarland die Möglichkeit, ihre Anliegen sichtbarer zu machen, ihre Ideen einzubringen und gesellschaftliche Entwicklungen aktiv mitzugestalten.

Mich persönlich begeistert daran, dass wir nicht nur über Jugendbeteiligung sprechen, sondern sie ganz konkret ermöglichen. Mit der Fach- und Servicestelle schaffen wir Strukturen, die Jugendlichen dabei helfen, ihre Stimme einzusetzen und gehört zu werden. Ich bin überzeugt: Nur wenn junge Menschen frühzeitig beteiligt werden, können wir eine nachhaltige und zukunftsorientierte demokratische Gesellschaft gestalten.

Neben diesem großen Projekt gehört zu meiner Vorstandsarbeit auch die Verantwortung für Finanzen und Förderungen. Diese Themen sind vielleicht weniger sichtbar, aber sie sind ein zentrales Fundament unserer Arbeit. Denn nur wenn wir unsere finanziellen Grundlagen sichern, können wir neue Projekte anstoßen, unsere Mitgliedsorganisationen unterstützen und die vielfältigen Ideen aus der Jugendverbandsarbeit umsetzen. Genau hier sehe ich meine Aufgabe: Rahmenbedingungen zu schaffen, damit Engagement nicht an Hürden scheitert, sondern wachsen kann.

Mit der Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung und unserem gemeinsamen Einsatz im Vorstand blicken wir optimistisch in die Zukunft. Ich freue mich darauf, diesen Weg mit euch allen zu gehen und gemeinsam dafür zu sorgen, dass junge Menschen im Saarland ihre Interessen stark vertreten können.

Ich wünsche euch eine anregende Lektüre dieser Ausgabe von Info-aktuell und danke allen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, Jugendbeteiligung lebendig werden zu lassen.

Euer
Erik Emmerling



Meilenstein für Mitbestimmung

Landesjugendring Saar übernimmt Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung



Foto: MASFG/J.Pitek

Seit dem 1. Oktober ist es offiziell: Der Landesjugendring Saar übernimmt die Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung im Rahmen des Saarländischen Junge-Menschen-Beteiligungsgesetzes (SJMBG). Die Vertragsunterzeichnung mit Sozialminister Dr. Magnus Jung markiert einen weiteren wichtigen Schritt für verbindliche Mitbestimmung junger Menschen im Saarland.

Mit dem Betrieb der neuen Fachstelle wird nun eine zentrale Struktur geschaffen, um Beteiligungsrechte nicht nur gesetzlich zu verankern, sondern auch in der Praxis wirksam umzusetzen. Die Fach- und Servicestelle wird unter anderem kommunale Beteiligungsprozesse unterstützen, landesweite Formate wie das Landesjugendforum und

Kinderbeteiligungsverfahren durchführen sowie neue Methoden erproben und bestehende Angebote weiterentwickeln. Auch der Jugendcheck bei Gesetzesvorhaben, der Fonds für junge Ideen samt Vergabebeirat sowie die Koordination eines landesweiten Fachkräftenetzwerks gehören zu den Aufgaben der neuen Einrichtung.

„Wir freuen uns darauf, das Beteiligungsgesetz mit vielen jungen Menschen im Land mit Leben zu füllen und Schritt für Schritt eine neue Beteiligungskultur zu etablieren“, sagt Moritz Schmid, Vorstandssprecher des Landesjugendrings. „Für uns ist die Fachstelle ein Meilenstein, der die kontinuierliche Arbeit für echte Mitbestimmung sichtbar macht.“

Mit dem Saarländischen Junge-Menschen-Beteiligungsgesetz, das im Dezember 2024 in Kraft trat, wurden bundesweit neue Maßstäbe

gesetzt: Es sichert allen jungen Menschen bis 27 Jahren verbindliche Beteiligungsrechte kombiniert mit direkten Beteiligungsverfahren – sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene. Die Fachstelle schafft dafür nun die notwendige Infrastruktur.

Dafür, dass wir die Trägerschaft übernehmen haben wir uns in den letzten Monaten immer wieder eingesetzt, ein umfangreiches Konzept vorgelegt und uns schließlich im Vergabeverfahren durchgesetzt. Als Zusammenschluss von 27 Jugendverbänden bringen wir langjährige Erfahrung in Beteiligungsprozessen, eine starke Vernetzung sowie eine kind- und jugendgerechte Ansprache mit. Diese Expertise ist nun gefragt – denn mit der Fachstelle soll Beteiligung nicht nur möglich, sondern selbstverständlich werden.



Foto: MEC, Landesjugendforum 2023



Foto: MASFG/J.Pitek

Minister Dr. Magnus Jung betonte bei der Vertragsunterzeichnung: „Mit der Fach- und Servicestelle nimmt das Beteiligungsgesetz nun Fahrt auf – sowohl auf Landesebene als auch in den Kommunen. Der Landesjugendring ist mit seiner Erfahrung der richtige Partner für diese Aufgabe.“

Die Fach- und Servicestelle ist ein wichtiges Signal: Jugendbeteiligung wird nicht mehr als freiwilliges Extra verstanden, sondern als selbstverständlicher Bestandteil demokratischer Gestaltung. Mit der neuen Struktur wird das Saarland in den kommenden Jahren zeigen können, wie junge Menschen aktiv und wirkungsvoll in politische Prozesse eingebunden werden können – nicht nur auf dem Papier, sondern im Alltag.

Gespräche zu jugendpolitischen Themen

Austausch mit Minister Magnus Jung und Ministerin Christine Streichert-Clivot zu jugendpolitischen Themen



Im Sommer und Herbst hat sich der Vorstand des Landesjugendrings Saar mit zwei zentralen Akteur*innen der saarländischen Landespolitik ausgetauscht. Am 24. Juli fand ein Gespräch mit Sozialminister Dr. Magnus Jung statt, am 3. September folgte ein Termin mit Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot.

Im Fokus des Gesprächs mit Minister Jung standen die Bedarfe für den Doppelhaushalt 2026/2027. Die vom Landesjugendring gemeldeten Anforderungen wurden laut Ministerium grundsätzlich aufgenommen.

Es sei in allen Bereichen ein Mittelaufwuchs zur Deckung steigender Personalkosten eingeplant – große finanzielle Spielräume seien allerdings nicht zu erwarten. Weitere Themen waren der aktuelle Stand zur Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung sowie der Beschluss des Hauptausschusses zu den Qualifikationsanforderungen für Jugendbildungsreferent*innen. Der Landesjugendring betonte, dass neben formalen Abschlüssen auch Praxiserfahrung und ehrenamtliches Engagement stärker anerkannt werden sollten.

Beim Termin mit Ministerin Streichert-Clivot stand vor allem die Projektarbeit im Mittelpunkt. Konkret ging es um die Zukunft der Projekte Jugend & Kultur sowie Damit kein Gras drüber wächst. Die

Ministerin zeigte sich offen für die Bedarfe des Landesjugendrings, insbesondere wurde die Sicherung der Projektfinanzierung im Doppelhaushalt zugesagt. Auch die steigende Nachfrage im Bereich der Gedenkstättenpädagogik wurde thematisiert – insbesondere in Folge des Landtagsbeschlusses zur Besuchspflicht. Der Vorstand machte unsere Position dazu noch einmal deutlich und bestärkte, dass hier zusätzlicher Förderbedarf besteht, um auf die wachsende Nachfrage reagieren zu können.

Ein weiteres Gesprächsthema war der Ganztagsausbau und die Rolle der Jugendverbände in diesem Kontext. Der Vorstand betonte die Chancen enger Kooperationen und warb dafür, bestehende Angebote aus der Kinder- und Jugendarbeit – etwa Ferienfreizeiten – stärker in Ganztagskonzepte einzubinden. Ziel müsse es sein, verschiedene Strukturen sinnvoll zu verzahnen, statt parallel zu arbeiten. Die Ministerin signalisierte grundsätzliche Offenheit für Kooperationen mit freien Trägern, wies aber darauf hin, dass die konkrete Umsetzung in der Verantwortung der Schulen vor Ort liegt und das Ministerium hier keine verbindlichen Vorgaben machen kann.

Beide Gespräche zeigten: Der Landesjugendring wird als jugendpolitischer Akteur ernst genommen – viele Anliegen stoßen auf Offenheit, auch wenn strukturelle Veränderungen Zeit und politischen Willen benötigen. Der Austausch mit den Ministerien wird fortgesetzt.



Vorstandsklausur in Kirkel des Landesjugendrings Saar e.V.

Am 5. und 6. September traf sich der Vorstand des Landesjugendrings Saar zu einer Klausurtagung im Bildungszentrum der Arbeitskammer des Saarlandes in Kirkel. Im Mittelpunkt standen dabei die Aufgabenverteilung innerhalb des Vorstandes sowie die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Geschäftsstelle. Darauf aufbauend wurde der Blick nach vorne gerichtet: Welche Projekte und Veranstaltungen stehen in den kommenden Monaten an und wie wollen wir diese gemeinsam gestalten?

Für die erfolgreiche Arbeit des Landesjugendrings ist es entscheidend, dass ehrenamtlicher Vorstand und Geschäftsstelle eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Um dies weiter zu stärken, die Belastung für Vorstand und Geschäftsstelle zu verringern und dadurch Ressourcen schonender und effizienter zu gestalten, erarbeitete der Vorstand eine Übersicht möglicher Aufgaben und verglich diese mit den Ressourcen und Stärken der einzelnen Vorstandsmitglieder. So konnten klare Ansprechpartner*innen für die Geschäftsstelle benannt werden beispielsweise für das Verfassen von Stellungnahmen, das Halten von Grußworten oder die Erstellung von Social-Media-Beiträgen.

Mit dieser neuen Aufgabenstruktur wagte der Vorstand anschließend den Blick in die Zukunft. Schnell wurde deutlich: Es gibt

viel zu tun. Die Einrichtung der Fach- und Servicestelle Jugendbeteiligung steht bevor, die Vollversammlung wirft ihre Schatten voraus, die Landtagswahl 2027 erfordert eine frühzeitige Positionierung der Jugendverbände, Haushaltsverhandlungen stehen an – und nicht zuletzt feiert der Landesjugendring sein 70-jähriges Bestehen. Nach der Erarbeitung eines Zeitstrahls sowie einem erneuten Blick auf das im Hauptausschuss eingeholte Feedback aus den Verbänden ging es in die inhaltliche Arbeit. In Kleingruppen wurden Projekte vertieft, Ideen gesammelt, diskutiert und konkrete Schritte vorbereitet. So konnten bereits erste Punkte von der umfangreichen Liste angegangen werden.

Die Ergebnisse der Klausur sind ein starkes Fundament für die nächsten Schritte. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden wollen wir die Vorhaben nun erfolgreich umsetzen.

Juleica im Saarland

Neues Austauschformat zur Vernetzung!



Seit März 2025 hat der Landesjugendring Saar die Aufgaben der Landeszentralstelle Juleica übernommen und ist erfolgreich gestartet. Die Landeszentralstelle ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Jugendleiter*innen-Card (Juleica) im Saarland. Sie unterstützt Träger, Vereine und Ehrenamtliche dabei, Schulungen zu organisieren, Qualitätsstandards zu sichern und aktuelle Entwicklungen in der Kinder- und Jugendarbeit zu begleiten.

Bereits in den ersten Monaten fanden zwei Austauschtreffen mit den Juleica-Trägern statt – eines digital, eines in Präsenz. Ziel dieser Treffen war es, den Dialog zwischen den Trägern zu stärken, Wissen zu teilen

und neue Impulse für die Juleica-Arbeit zu geben. Dabei wurden Erfahrungen, Best-Practice-Beispiele und Ideen zu Themen wie Schulungsinhalten, Zertifizierungsprozessen und aktuellen Herausforderungen in der Jugendarbeit ausgetauscht.

Künftig sollen diese Treffen regelmäßig alle sechs Monate stattfinden, um den kontinuierlichen Austausch zu fördern und die Qualität und Sichtbarkeit der Juleica-Arbeit im Saarland langfristig zu stärken.

Die Landeszentralstelle freut sich darauf, gemeinsam mit allen Trägern die Juleica-Arbeit weiterzuentwickeln und die Kinder- und Jugendarbeit im Saarland nachhaltig zu stärken.

Du willst mehr erfahren?

Sarah Tonnellier | 0681 63331

tonnellier@landesjugendring-saar.de



Jurytätigkeit bei Aller.land

Sarah Tonnellier vom Landesjugendring Saar war Teil der Jury des Förderprogramms Aller.Land

Sarah Tonnellier, Projektleiterin von Jugend & Kultur beim Landesjugendring Saar, war Anfang des Jahres Mitglied der Jury Süd des bundesweiten Förderprogramms Aller.Land – zusammen gestalten. Strukturen stärken.

Das Programm unterstützt ländliche Regionen in Deutschland dabei, langfristige Strukturen für kulturelle Teilhabe, Demokratiearbeit und zivilgesellschaftliches Engagement aufzubauen. Im Mittelpunkt stehen Vorhaben, die Menschen vor Ort aktiv einbinden und neue Formen des Miteinanders erproben – etwa durch Kunst- und Kulturprojekte, Beteiligungsprozesse oder Netzwerkarbeit zwischen Kommunen, Vereinen und kulturellen Einrichtungen. Ziel ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in ländlichen Räumen nachhaltig zu stärken und die Regionen fit für zukünftige Herausforderungen zu machen.

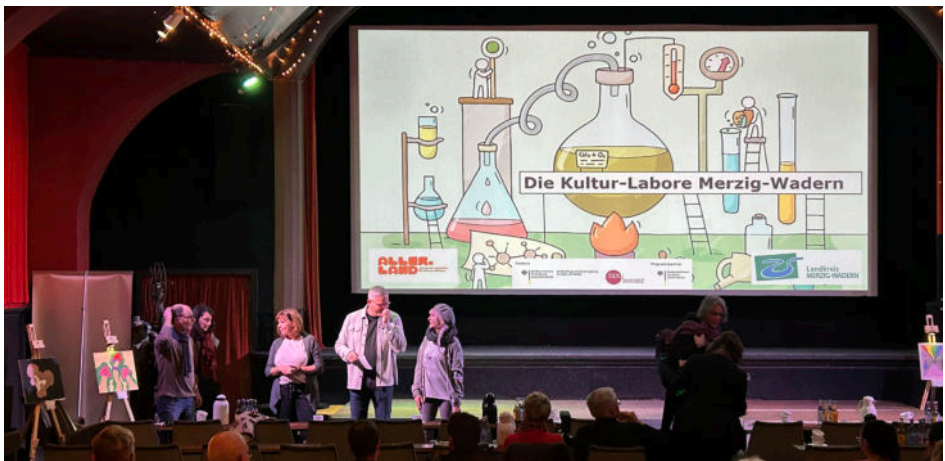


Als Jurymitglied war Sarah Tonnellier an der Auswahl der Regionen im Süden beteiligt. Gemeinsam mit der Juryleiterin Hortensia Völckers (ehemalige künstlerische Direktorin der Kulturstiftung des Bundes) und der Jurykollegin Kristina Rahe (Referentin für Demokratiestärkung beim Bundesverband Soziokultur) durfte sie die beiden Projekte des Landkreises Merzig-Wadern und Reutlingen vor Ort kennenlernen.

Neben der fachlichen Bewertung der eingereichten Konzepte boten die Vor-Ort-Besuche die Gelegenheit, die lokalen Gegebenheiten und Akteur*innen kennenzulernen und die geplanten Vorhaben im direkten Austausch zu diskutieren.

Besonders erfreulich fürs Saarland: Der Landkreis Merzig-Wadern wurde als Projekt ausgewählt. Das Projekt Jugend & Kultur wünscht allen Beteiligten der ausgewählten Projekte gutes Gelingen für die kommenden Jahre und blickt gespannt darauf, wie sich die ausgewählten Regionen entwickeln werden.

Die Juryarbeit verdeutlichte einmal mehr, wie groß das Potenzial kultureller Projekte im ländlichen Raum ist. Sie leistet einen wichtigen Beitrag dazu, kreative Ansätze sichtbar zu machen und regionale Netzwerke langfristig zu stärken. Auch für das Projekt Jugend & Kultur sind die gewonnenen Einblicke und Erfahrungen, vor allem im Austausch mit den Jurykolleg*innen, eine wertvolle Inspiration und waren eine große Freude.



Jugendbeirat tagt im Ministerium für Bildung und Kultur

Der Jugendbeirat entschied über neue Förderprojekte



Der Jugendbeirat unserer Förderung Jugend & Kultur tagte bei seiner zweiten Sitzung in diesem Jahr an einem besonderen Ort: im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes.

Regina Stark, Vertreterin des Ministeriums, empfing den Jugendbeirat herzlich und nutzte die Gelegenheit zu einem intensiven Austausch mit den Jugendlichen. Im Mittelpunkt standen dabei ihre Perspektiven auf die eingereichten Förderanträge sowie ihre Erfahrungen und Eindrücke aus der Beiratstätigkeit.

Der Jugendbeirat, bestehend aus engagierten jungen Menschen aus dem Saarland und Expert*innen aus der kulturellen Jugendarbeit, entscheidet über die Vergabe von Fördermitteln im Rahmen

von Jugend & Kultur. Ziel der Förderung ist es, Projekte zu unterstützen, die kulturelle Teilhabe junger Menschen zu stärken und kreative Ideen in der Jugendarbeit zu fördern.

In der Sitzung wurden folgende Projekte zur Förderung ausgewählt:

- **Reparatur-Workshop von Musikboxen**
(Jugendhaus Merzig)
- **Bau eines Skaterparks**
(Idee.on)
- **Interkulturelle Foto- und Videowerkstatt**
(GHSAG e.V.)
- **Straßenfest „Lichter der Straße“**
(2.Chance / JUZ Försterstraße)
- **Kunstprojekt „Mixed Media“**
(CJD Homburg)

Ein Dank an das Ministerium für die Gastfreundschaft und an den Beirat für ihr Engagement und die wertvollen Entscheidungen!

Theaterpädagogik in der Jugendarbeit: Rückblick auf den Workshop

Eine Kooperation zwischen dem Saarländischen Staatstheater und dem Landesjugendring Saar

Wie kann Theater Jugendliche begeistern? Und wie lässt sich die Magie der Bühne in die Jugendarbeit übertragen? Diesen Fragen widmete sich der Workshop „Theaterpädagogik in der Jugendarbeit“, der am 05. und 06. Juli im Staatstheater Saarbrücken stattfand.

Unter der Leitung der Theaterpädagogin Meike Hollinger-Koch tauchten die Teilnehmenden zwei Tage lang in die Welt des Theaters ein – mit vielen praktischen Übungen, kreativen Spielen und Anregungen für die eigene Arbeit mit Jugendgruppen. Dabei ging es nicht nur um die Bühne selbst, sondern auch um die theaterpädagogische Vermittlung: Wie kann man Jugendliche auf einen Theaterbesuch vorbereiten? Welche Methoden helfen, Hemmungen abzubauen und Kreativität zu fördern?

Neben den praktischen Einheiten gab es exklusive Einblicke hinter die Kulissen des Staatstheaters. Ein Rundgang machte deutlich, wie viele Menschen und Gewerke an einer Inszenierung beteiligt sind – vom Kostüm über die Technik bis hin zur Regie. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Besuch der Oper „Die Zauberflöte“, bei dem die Gruppe das Erlebte direkt in der Theaterpraxis erleben konnte.

Der Workshop wurde in Kooperation zwischen dem Staatstheater Saarbrücken und dem Projekt „Jugend & Kultur“ des Landesjugendrings Saar veranstaltet. Die

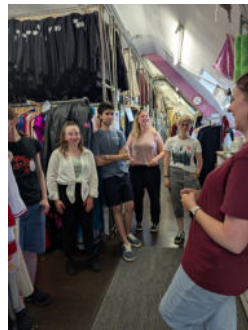
Teilnahme am Workshop diente gleichfalls als Juleica-Verlängerung.

Ein herzliches Dankeschön gilt dem Staatstheater Saarbrücken für die tolle Zusammenarbeit und allen Teilnehmenden für ihr Engagement und ihre Begeisterung! Ein weiterer Theater-Workshop (Juleica-Verlängerung) ist für das kommende Frühjahr geplant. Bei Interesse oder Fragen könnt ihr euch gerne schon mal bei uns melden.

Du willst mehr erfahren?

Sarah Tonnellier | 0681 63331

tonnellier@landesjugendring-saar.de



KomComm-Projekttag an Schulen

Sicher, clever und selbstbewusst im Netz

In den letzten Wochen war wieder KomComm unterwegs – dieses Mal mit einer 7. Klasse der Gemeinschaftsschule Losheim und 30 Schüler*innen der 6. bis 8. Klassen am Gymnasium am Krebsberg in Neunkirchen. Spannend war dabei, dass die verschiedenen Altersstufen kein Problem, sondern ein echter Gewinn für die Workshops waren: Ältere Schüler*innen konnten ihr Wissen einbringen, während die Jüngeren davon profitierten – gemeinsam entstand ein lebendiger Austausch.



Die skurrile Klausel stammt von F-Secure, einem finnischen IT-Sicherheitsunternehmen. 2014 richtete F-Secure zusammen mit der deutschen Firma SySS GmbH und dem Cyber Security Research Institute in einem Café in London einen kostenlosen Hotspot ein. In den Nutzungsbedingungen dieses Hotspots versteckten sie die verrückte Klausel. Damit wollten sie auf humorvolle Weise zeigen, wie wichtig es ist, AGBs wirklich zu lesen. Überraschenderweise stimmten sechs Personen der absurden Klausel zu – und bewiesen damit, dass viele Nutzer die Bedingungen unachtsam akzeptieren. Quelle: silicon.de

F-Secure betonte, dass die Klausel nicht ernst gemeint war, sondern humorvoll auf die Gefahren öffentlicher Hotspots hinweisen sollte. Das Experiment, unterstützt von Europol, zeigte, wie leicht Nutzer AGBs unachtsam akzeptieren und dabei persönliche Daten riskieren. Quelle: FAZ.NET

In den Workshops ging es natürlich um Medien- und Sozialkompetenz in Social Communities. Die Jugendlichen lernten, wie sie sicher im Netz unterwegs sind, ihre Daten schützen, mit Cybermobbing umgehen. Gleichzeitig wurden Chancen der digitalen Welt aufgezeigt und Risiken thematisiert.

Ein besonders spannender Teil war das Thema AGB und USK: Viele Apps und Spiele haben Nutzungsbedingungen (AGB), in denen geregelt ist, ab wieviel Jahren eine App genutzt werden darf, welche Daten gesammelt werden und wie sie verwendet werden. Die USK-Altersfreigabe zeigt hingegen nur, ab welchem Alter ein Spiel geeignet ist – schützt aber nicht vor Datensammlung. Für die Jugendlichen war es lehrreich zu erfahren, dass es sich lohnt, die wichtigsten Punkte einer AGB zu kennen, insbesondere zu Altersfreigabe und Datenverarbeitung, damit sie bewusst entscheiden können, welche Apps sie nutzen wollen.

Damit das Ganze nicht trocken bleibt, haben wir auch skurrile AGBs vorgestellt, die erst einmal zum Lachen bringen, aber gleichzeitig eine wichtige Botschaft vermitteln.

Ein Klassiker lautete:

„Mit der Benutzung dieses Dienstes willigen Sie ein, Ihr erstgeborenes Kind dem Unternehmen zu überlassen. Zeitpunkt und Nutzungsart werden vom Unternehmen festgelegt. Falls keine Kinder produziert werden, wird stattdessen Ihr Haustier genommen. Diese Bestimmungen gelten für die Ewigkeit.“



Solche absurden Beispiele zeigen humorvoll, dass AGBs ernst genommen werden sollten – auch wenn sie verrückt klingen. Die Schüler*innen lernten so spielerisch, worauf sie achten müssen, um sicher und verantwortungsbewusst mit Apps und sozialen Medien umzugehen.

Besonders viel Spaß machten die Stationen mit Rätseln, Spielen und Quizen. Ob es um sichere Passwörter, Social Media oder das beliebte Jeopardy-Spiel ging – alle waren aktiv dabei, knobelten gemeinsam, tauschten sich aus und konnten die Tipps direkt ausprobieren.



„Stark ins Leben“ ist ein Förderprogramm der Sparda-Bank-Stiftung Südwest und des Bildungscampus Saarland, das Schüler*innen unterstützt, sich auf Beruf und Zukunft vorzubereiten.

Am Ende reflektierten die Jugendlichen, was sie gelernt hatten, und diskutierten, wie sie das Gelernte im Alltag anwenden können. Die Projektstage zeigen: Medienkompetenz kann Spaß machen, bringt alle Altersgruppen zusammen und macht fit für den digitalen Alltag.

Auch im Rahmen des Förderprogramms „Stark ins Leben“ waren wir an der Gemeinschaftsschule Rastbachthal und am Gymnasium Neunkirchen Krebsberg unterwegs – mit unserem Workshop „Erfolgreich und sicher im Netz“. Im Mittelpunkt stand das Online-Image der Jugendlichen: Wir zeigten, wie man sein digitales Profil bewusst gestaltet, um sowohl privat als auch später im Beruf einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Doch es ging nicht nur ums Aussehen im Netz: Die Schüler*innen lernten, sicher in sozialen Netzwerken unterwegs zu sein, ihre persönlichen Daten zu schützen und sich gegen Hate Speech und problematische Inhalte zu wappnen. Auch wichtige Themen wie Rechte am eigenen Bild und Urheberrechte standen auf dem Programm.

Um die Inhalte lebendig zu gestalten, setzten wir auf spielerische Methoden. Besonders beliebt war unser Jeopardy-Spiel, bei dem Wissen zu Passwörtern, Datenschutz und Social Communities auf unterhaltsame Weise getestet wird. Die Jugendlichen arbeiteten im Team, knobelten gemeinsam an Fragen und hatten dabei richtig Spaß. So lernen sie ganz praktisch, bewusst und verantwortungsvoll mit Medien umzugehen.

Aus der Praxis für die Praxis

Gemeinsam stark für Medienkompetenz

Im Rahmen des 6. Saarländischen Medientags führten wir den Workshop „Medienkompetenz fördern? – So kann es gelingen! Methodeneinsatz zur Vermittlung von Medienkompetenz - Best Practice“ durch. Ziel war es, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften praktische Methoden zur Vermittlung von Medienkompetenz an die Hand zu geben. Anhand konkreter Beispiele aus unseren Projekten – vorwiegend aus der Arbeit mit Klassenstufe 6 – wurden leicht umsetzbare Methoden vorgestellt, die ohne großen Aufwand in den Unterricht integriert werden können. Sie regen Diskussionen mit Schüler*innen an und fördern den kritischen wie auch verantwortungsbewussten Umgang mit Medien.

Inhaltlich standen die Themen Rechte im Netz, Social Communities sowie Smartphone & Apps im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden erhielten hilfreiche Anregungen und Materialien, um Medienpädagogik im Schulalltag gezielt umzusetzen und Schüler*innen nachhaltig zu sensibilisieren.

Ziel des Workshops war es zu zeigen, dass Medienkompetenz nicht allein durch reines Wissen vermittelt wird, sondern vor allem durch aktives Ausprobieren, gemeinsames Nachdenken und Methoden, die an der Lebenswelt der Jugendlichen anknüpfen.



Ausblick 2025

Für den Rest des Jahres sind bereits weitere Projekttagge an verschiedenen Schulen fest geplant. So wird KomComm in der Gemeinschaftsschule Kleinblittersdorf mit zwei 6. Klassen, in der Gemeinschaftsschule Püttlingen mit drei 6. Klassen sowie an der Gemeinschaftsschule Völklingen Sonnenhügel mit vier 6. Klassen durchgeführt.

Außerdem ist eine Multiplikator*innenschulung für das Projekt KomComm im Landkreis Neunkirchen terminiert. Rund 20 Schulsozialarbeiter*innen und Lehrkräfte werden daran teilnehmen. Ziel ist, das Projekt noch stärker an den Schulen zu verankern und den Fachkräften praktische Methoden für den Unterricht mitzugeben. Die Schulung ist wichtig, damit Lehrkräfte und Sozialarbeiterinnen besser auf die Herausforderungen der digitalen Welt von Kindern und Jugendlichen reagieren können und KomComm langfristig im Schulalltag genutzt wird.

Termin Datenbank Jugendserver-Saar

Ihr möchtet eure Veranstaltungen, Events oder Juleica-Schulungen in der Jugendarbeit breiter bekannt machen?

Dann nutzt die Termin Datenbank des Jugendserver-Saar!

Wichtig: Termine werden nicht sofort veröffentlicht. Wir prüfen jeden Eintrag und schalten ihn dann frei – eine Sicherheitsmaßnahme, um die Veröffentlichung von antidemokratischen Veranstaltungen zu verhindern.

Die Termine werden außerdem automatisch auf dem Landesjugendring-Portal (www.landesjugendring-saar.de) angezeigt und können dort ebenfalls abgerufen werden.

Wenn ihr eure Termine zusätzlich als aktuellen Artikel veröffentlichen möchtet oder keine Kapazität habt, die Einträge selbst vorzunehmen, schickt uns einfach alle Informationen zu. Wir übernehmen die Veröffentlichung auf dem Jugendserver und sorgen dafür, dass die Artikel auch auf beiden Portalen erscheinen.

Du willst mehr erfahren?

Nicole Lammerz | 0176 45749976

lammerz@jugendserver-saar.de

www.jugendserver-saar.de/termine/termin-melden



oder einfach
QR-Code
scannen!

Bodenprofil-Ausstellung der NAJU Saar im Rahmen des Projekts „Handeln JETZT!“



Fotos: Sylvia König

Im Rahmen des Projekts „Handeln-JETZT!“ hat die NAJU Saar eine spannende Bodenprofil-Ausstellung am NABU-Waldinformationszentrum im Urwald vor den Toren der Stadt Saarbrücken umgesetzt. Ziel war es, den Besuchern des Urwaldes die faszinierende Welt und Biodiversität der Waldböden näherzubringen - sichtbar, greifbar und verständlich.

Dafür wurden an drei verschiedenen Standorten im Urwald Bodenproben entnommen. An jedem Standort wurde ein bis zu einem Meter tiefes Loch gegraben, wobei alle 10 Zentimeter eine eigene Erdschicht separat entnommen wurde. Die Proben wurden in beschrifteten Plastiksäcken sicher gelagert, um sie später eindeutig zuordnen zu können. Die drei Profile stammen aus unterschiedlichen Lebensräumen: das erste Profil zeigt eine Braunerde aus dem Laubwald unterhalb

der alten Waschweier, das zweite einen Pseudogley von der Wiese gegenüber des Günther von Büchau WildnisCamps und das dritte eine Terra Fusca aus dem ehemaligen Fichtenwald am „Weg der Liebenden“.

Anschließend wurden die Proben in drei durchsichtige Plexiglasrohre mit einer Länge von je einem Meter geschichtet. Die Rohre (Außendurchmesser 110 mm, Innendurchmesser 104 mm) haben jeweils einen fest verklebten Boden, damit die Schichten stabil bleiben. Jede der drei Säulen stellt ein Bodenprofil mit verschiedenen Lebensräumen, Lebewesen und Pflanzen des Urwaldes dar.

Um die Präsentation wetterfest und dauerhaft aufzustellen, wurde ein massives Holzgestell gebaut. Verwendet wurden dafür insgesamt 8 Meter Konstruktionsholz (60×120 mm), diverse Schrauben und Nägel, ein zusätzliches Brett (120×18×800 mm) sowie eine wetterfeste Holzlasur zum Schutz. Das Ergebnis ist nicht nur

stabil, sondern fügt sich auch optisch schön in die Umgebung am NABU-Waldinformationszentrum an der Scheune Neuhaus ein.

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein wetterfestes DIN-A1-Plakat, das unmittelbar am NABU-Waldinformationszentrum in direkter Nähe zum Holzgestell angebracht wurde. Es erklärt anschaulich, woher die Proben stammen, wie der Boden aufgebaut ist und warum der Waldboden so wichtig für das Ökosystem ist.

Die NAJU ist erfreut über das Ergebnis, da die Planung, Durchführung und Umsetzung gelungen sind. Die NAJU will mit ihrem Projekt an diesem Standort viele Menschen von jung bis alt erreichen und möchte somit zu einem besseren Verständnis unserer heimischen Böden beitragen.



Start eines Herzensprojekts im Haus Eckert

Gemeinschaftlicher Tee- und Kräutergarten im Haus Eckert



Foto: BUNDjugend Saar

Im Frühjahr 2025 haben wir als BUNDjugend Saar zusammen mit dem BUND Saar ein Herzensprojekt gestartet: Im Ökozentrum „Haus Eckert“ haben wir einen gemeinschaftlichen Tee- und Kräutergarten angelegt.

Uns war wichtig, einen Ort zu schaffen, der allen Menschen offensteht – vor allem den Nachbar*innen in Jabach. Ob Lust am Gärtnern, Interesse an ökologischen Projekten oder einfach nur der Wunsch, einen selbstgezogenen Bio-Minztee zu genießen: Jede*r kann mitmachen.

In insgesamt fünf intensiven Arbeitseinsätzen haben wir gemeinsam die Fläche vorbereitet: Wir haben geräumt, Beete angelegt, Erde verteilt, Wegeplatten verlegt und die ersten Kräuter gesetzt. Mitte Juli war der Garten schließlich bereit, genutzt zu werden. Bald sollen noch Fahrradstände sowie ein Infoschild mit den Regeln und Hintergründen des Projekts dazukommen. Die ersten Kräuter konnten wir bereits jetzt schon ernten und zusammen als Kräuterquark genießen.

Wer neugierig ist und mehr Eindrücke von der Entstehung des Gartens sehen möchte, findet Bilder und Updates auf unserem Instagram (@bundjugendsaar).

Vereinsjubiläums der THW-Jugend Saarland

Erfolgreiches Familienfest mit über 350 Teilnehmenden

Ein ganz besonderes Ereignis feierte die THW-Jugend Saarland am Samstag in Friedrichsthal: Zum 40+1-jährigen Bestehen lud die Landesjugend am Weltkindertag zu einem großen Familienfest ein – verbunden mit der Abnahme des Leistungsabzeichens in den Stufen Orange, Blau, Bronze, Silber und Gold.

Bereits am frühen Morgen starteten die Prüfungen, bei denen Kinder und Jugendliche ihr fachtechnisches Können und Wissen unter Beweis stellten. Ab 10:00 Uhr öffnete das Fest auch für Freund*innen, Familienangehörige und interessierte Besucher*innen. Neben Attraktionen wie einer Hüpfburg und einer Kletterwand wurde an vielfältigen Mitmachaktionen wie einer Buttonmaschine, einer Malstation, einer Spritzwasserstation oder dem Bau einer Riesen-Leonardobrücke das Jubiläums-Motto „THW-Jugend Saarland – Im Einsatz für die Zukunft“ erlebbar.

Der Höhepunkt des Tages war die feierliche Übergabe der Leistungsabzeichen um 15:00 Uhr. Insgesamt konnten rund 160 erfolgreiche Abnahmen gezählt werden – ein neuer Meilenstein für die Nachwuchsarbeit im Saarland.

Im Rahmen des Vereinsjubiläums wurden außerdem die ehemaligen Landesjugendleiter mit dem Ehrenzeichen in Gold der THW-Jugend Saarland e.V. geehrt. Stellvertretend für die Schirmherrschaft von Minister Dr. Magnus Jung sprach Staatssekretärin Frau Altesleben ein Grußwort. Ebenso vertreten waren der Bürgermeister aus Friedrichsthal sowie zahlreiche weitere Gäste aus Politik, THW und öffentlichem Leben.



Foto: THW-Jugend Saarland

Auch Patrick Wiedemann, Bundesjugendleiter der THW-Jugend und Landessprecher Sebastian Klein, ließen es sich nicht nehmen, beim Jubiläumsfest persönlich dabei zu sein und den jungen Engagierten für ihr großartiges Engagement zu gratulieren.

Ein großes Dankeschön geht an alle Ortsjugenden, die sich mit einer Station oder einem Essens- und Getränkestand an diesem Tag beteiligt haben, sowie an die zahlreichen Helfer*innen beim Auf- und Abbau, das Jugendrotkreuz, die saarländische Jugendfeuerwehr und den Landesfeuerwehrverband für die Unterstützung und Mitwirkung.

Mit dem erfolgreichen Familienfest und den zahlreichen Abnahmen konnte die THW-Jugend Saarland nicht nur ihre lange Tradition feiern, sondern zugleich ein starkes Zeichen für die Zukunft setzen.

Sportsommer 2025: Spaß & Action!

Eine Woche voller Bewegung, Kreativität und Teamgeist



Foto: Sportjugend Saar

Mit dem Ferienfreizeit-Sportcamp „Sportsommer 2025: Spaß & Action!“ erwartete 19 Kinder im Alter von 10 bis 13 Jahren eine abwechslungsreiche Woche voller sportlicher Herausforderungen, kreativer Entfaltung und jeder Menge gemeinsamer Erlebnisse.

Das Camp bot Vollverpflegung, sodass alle Teilnehmenden gestärkt in die vielseitigen Aktivitäten starten konnten. Der Schwerpunkt lag auf sportlicher Bewegung und dem gemeinsamen Ausprobieren: In täglichen Schnuppertrainings konnten die Kinder verschiedene Sportarten wie Schwimmen, Ringen, American Football, Tischtennis, Tennis, Fußball, Jumping Fitness, Badminton und Volleyball kennenlernen. Besonders wichtig war dabei die aktive Mitgestaltung durch die Kinder selbst: In täglichen Feedbackrunden durften sie Wünsche

äußern und sich an der Auswahl der freien Sporteinheiten beteiligen. So entstand ein dynamisches Programm, das sich an den Interessen der Gruppe orientierte.

Ergänzt wurde das Sportprogramm durch kreative und spielerische Elemente: Beim T-Shirt-Bemalen und Socken-Batiken konnten die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und bunte Erinnerungsstücke an das Camp gestalten. Auch der Spaß in der Gruppe kam nicht zu kurz – mit einem spannenden Spieleabend, einer Schnitzeljagd im Gelände und einem gemütlichen Filmabend war für Abwechslung und gute Laune gesorgt.

Der Sportsommer 2025 war ein voller Erfolg – geprägt von Bewegung, Mitbestimmung, Kreativität und neuen Freundschaften. Ein Erlebnis, das vielen noch lange in Erinnerung bleiben wird – und Vorfreude auf das nächste Jahr weckt!

Sports United: Sommer, Unterhaltung, Teamgeist

Deutsch-französische Jugendbegegnung voller Bewegung und Begegnung

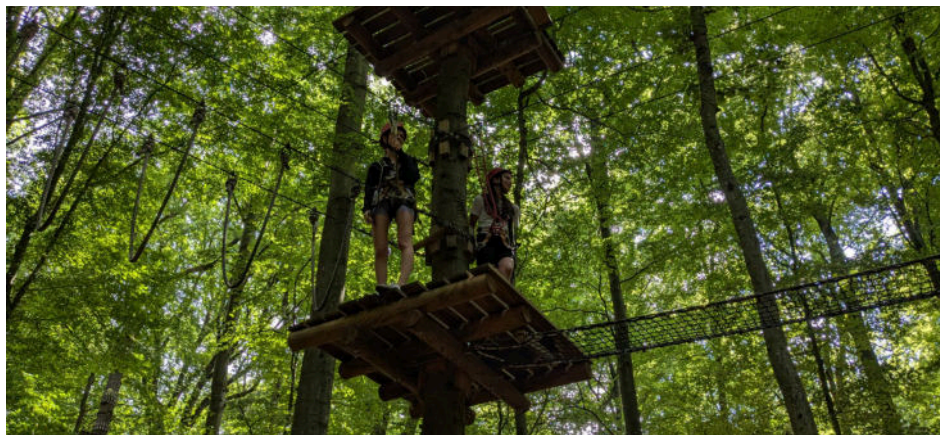


Foto: Sportjugend Saar

Bei der internationalen Jugendbegegnung „Sports United: Sommer, Unterhaltung, Teamgeist“ kamen Jugendliche aus Frankreich und Deutschland im Alter von 12 bis 15 Jahren zusammen, um eine Woche voller Sport, Kultur und Gemeinschaft zu erleben.

Im sportlichen Teil standen Drachenbootfahren, Jigger, Baseball, Zumba, Hip-Hop und der Besuch im Kletterpark auf dem Programm – abwechslungsreich, actionreich und immer im Team. Kreativ wurde es beim Graffiti-Workshop, bei dem gemeinsam ein farbenfrohes Zeichen für Vielfalt und Freundschaft gesetzt wurde.

Auch kulturell wurde einiges geboten: Eine Stadtrallye durch Saarbrücken führte spielerisch auf Deutsch und Französisch durch die Innenstadt, und der Besuch der Völklinger Hütte hinterließ bleibende Eindrücke von Geschichte und Industriekultur.

„Sports United“ zeigte eindrucksvoll, wie Sport und gemeinsame Erlebnisse Brücken bauen – über Sprachen und Grenzen

hinweg. Ein gelungener Beitrag zur deutsch-französischen Freundschaft und ein starkes Zeichen für ein vereintes, vielfältiges Europa. In Kooperation mit der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Regionalverband Saarbrücken, der Europastadt Saarlouis und deren französischen Partnerstädte Nantes und Drancy, sowie das Projekt Integration durch Sport des LSVS und der Sportjugend Saar.

Das deutsch-französische Jugendcamp wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk kofinanziert.

Partner des Projektes Sports United



„100 Boote – 100 Millionen Menschen“

Landesjugendwerk der AWO Saarland und AWO Saarland setzen Zeichen in Brüssel



Foto: Landesjugendwerk der AWO Saarland

Das Landesjugendwerk der AWO Saarland und die AWO Saarland haben sich dieser Tage gemeinsam mit weiteren Jugendwerken und AWO-Gliederungen aus ganz Deutschland an einer beeindruckenden Aktion in Brüssel beteiligt. Vor dem Europäischen Parlament wurden über 130 symbolische Papierboote ausgestellt, um auf das Schicksal von weltweit über 100 Millionen geflüchteten Menschen aufmerksam zu machen und ein starkes Zeichen für humanitäre Hilfe und Solidarität zu setzen.

Die Installation ist Teil der bundesweiten Kampagne „100 Boote – 100 Millionen Menschen“ der AWO Sachsen-Anhalt, die das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit für die Notlage

von Geflüchteten zu sensibilisieren und für menschenwürdige Aufnahmebedingungen einzustehen. Jedes der filigranen Papierboote steht dabei symbolisch für ein Menschenleben auf der Flucht und erzählt eine stumme Geschichte von Vertreibung, Hoffnung und dem Wunsch nach Sicherheit. Für das Saarland trugen vier besonders gestaltete Boote zur Ausstellung bei. Eines dieser Boote, gestaltet von geflüchteten Frauen, berührte mit seiner tiefgründigen Symbolik besonders. Seine Entstehungsgeschichte und die Botschaft der Frauen hinterließen auch beim Vorsitzenden des AWO Bundesverbandes einen bleibenden Eindruck.

Felix Schmid, Landesvorsitzender des Landesjugendwerks der AWO Saarland, betonte die Dringlichkeit der Situation: „Jedes dieser Boote repräsentiert einen

Menschen, dessen Leben durch Krieg, Verfolgung oder Katastrophen aus den Fugen geraten ist. Wir als Jugendwerk sehen es als unsere Verantwortung, uns für diese Menschen einzusetzen und eine Stimme für sie zu sein. Humanitäre Hilfe ist keine Option, sondern eine moralische Verpflichtung, die wir nicht ignorieren dürfen. Brüssel ist der ideale Ort, um diesen Appell direkt an die Entscheidungsträger:innen zu richten.“

Anna Bongard, stellvertretende Landesvorsitzende des Landesjugendwerks der AWO Saarland, ergänzte: „Die Aktion ‚100 Boote – 100 Millionen Menschen‘ ist ein eindringliches Mahnmal. Sie zeigt, dass die Fluchtbewegung ein globales Phänomen ist, das uns alle angeht. Unsere Solidarität mit Geflüchteten muss Hand in Hand gehen mit der Forderung nach sicheren Fluchtwegen und menschenwürdigen Lebensbedingungen. Das Boot, das von geflüchteten Frauen aus dem Saarland gestaltet wurde, ist ein bewegendes Beispiel dafür, wie Kunst und persönliche Erfahrungen eine so wichtige Botschaft transportieren können.“

Die Aktion unterstreicht das langjährige Engagement der AWO für soziale Gerechtigkeit und die Unterstützung von Menschen in Not. Die Teilnahme des Landesjugendwerks und der AWO Saarland in Brüssel ist ein weiterer Beweis für das bundesweite und solidarische Miteinander innerhalb der AWO-Familie.

Mehr zu Democracy in Action gibts hier:



Foto: Klara Lindström

Wertschätzung des Ehrenamts

Landesjugendwerk der AWO Saarland beim Bürgerfest des Bundespräsidenten

Im Rahmen des diesjährigen Bürgerfestes im Schloss Bellevue, ausgerichtet von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, war das Landesjugendwerk der AWO Saarland durch seine Vorsitzenden Anna Bongard und Felix Schmid vertreten. Die Einladung würdigte das unermüdliche Engagement des Verbandes in der Kinder- und Jugendarbeit. Das Fest bot den Jugendwerker:innen eine Plattform für den Austausch mit Gleichgesinnten aus ganz Deutschland und die Möglichkeit, sich über innovative Projekte zu informieren.

Anna Bongard und Felix Schmid nutzten die Gelegenheit, sich an den Ständen zu den Themen Demokratieförderung, politische Bildung und Nachhaltigkeit in der Textilproduktion zu informieren. Bei einem interaktiven Quiz zur deutschen Demokratie zeigten die beiden ihr Wissen und schnitten beachtlich ab.

Felix Schmid, Vorsitzender des Landesjugendwerks der AWO Saarland, unterstrich die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements: „Die Teilnahme am Bürgerfest des Bundespräsidenten ist eine enorme Wertschätzung unserer Arbeit. Es zeigt, dass ehrenamtliches Engagement in der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gesellschaft gesehen und gewürdigt wird. Unsere Jugendwerker:innen stecken so viel Herzblut in ihre Projekte, ob es um Demokratiebildung oder soziale Teilhabe geht. Solche Momente der Anerkennung motivieren uns, weiterzumachen und zu

zeigen, wie wichtig Ehrenamt für eine lebendige Demokratie ist.“

Anna Bongard, stellvertretende Vorsitzende des Landesjugendwerks der AWO Saarland, ergänzte: „Die Begegnung mit anderen jungen Engagierten aus ganz Deutschland war inspirierend. Wir haben gesehen, welche Vielfalt an Projekten existiert und wie viele Menschen sich tagtäglich für eine bessere Gesellschaft einsetzen. Diese Vernetzung ist entscheidend, denn nur gemeinsam können wir etwas bewegen. Die Wertschätzung, die wir hier erfahren durften, ist ein Signal an alle Ehrenamtlichen, dass ihre Arbeit unverzichtbar ist und unsere Gesellschaft auf ihr Engagement angewiesen ist.“

Die Teilnahme am Bürgerfest des Bundespräsidenten stärkt das Landesjugendwerk der AWO Saarland in seinem Engagement und ermutigt es, auch weiterhin junge Menschen für demokratische Werte und bürgerschaftliches Engagement zu begeistern.



Foto: Landesjugendwerk der AWO

AWO-Bundesvorsitzende Kathrin Sonnenholzner besucht Weyersberg Kinder Club

Ein Leuchtturmprojekt für Kinderbetreuung und bürgerschaftliches Engagement

Im Rahmen ihrer Sommertour hat die Bundesvorsitzende der AWO, Kathrin Sonnenholzner, den Weyersberg Kinder Club (WKC) in Saarbrücken-Burbach besucht. Bei dem Termin informierte sie sich über das einzigartige Kooperationsprojekt des Landesjugendwerks der AWO Saarland, des AWO-Ortsvereins Burbach und der Grundschule Weyersberg sowie dem „Sozialpädagogischen Förder- und Inklusionszentrum“ der AWO an der Grundschule Weyersberg. Der WKC wurde ins Leben gerufen, um den Mangel an Betreuungsplätzen am Nachmittag zu mildern und Kindern durch ehrenamtliche Angebote eine sinnvolle Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Gestartet als kleines Projekt mit einer Gruppe, in der Kinder kostenlosen Gitarrenunterricht erhielten, ist der WKC inzwischen auf vier Gruppen angewachsen. Diese Angebote sind für die Kinder nicht nur eine verlässliche Betreuung, sondern fördern auch ihre soziale und persönliche Entwicklung. Die vielfältigen Gruppenangebote stärken das Gemeinschaftsgefühl der Kinder und bieten ihnen die Möglichkeit, neue Talente zu entdecken und ihre Fähigkeiten auszubauen. Felix Schmid, Vorsitzender des Landesjugendwerks der AWO Saarland, betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit: „Der Weyersberg Kids Club ist ein wunderbares Beispiel dafür, was Ehrenamt und Kooperation bewirken können. Hier ziehen Landesjugendwerk, Ortsverein und Schule an einem Strang, um

eine konkrete Bedarfslücke zu schließen und den Kindern etwas Wertvolles mitzugeben. Die große Nachfrage zeigt uns, wie dringend solche Angebote sind. Wir fordern die Landesregierung dazu auf, die Betreuungssituation im Land nachhaltig zu verbessern und Projekte wie dieses gezielt zu unterstützen.“

Auch Jasper Junius, Vorsitzender des AWO-Ortsvereins Burbach, hob die positive Wirkung des Projekts hervor: „Wir sehen täglich, wie positiv sich die regelmäßigen Gruppenangebote auf die Entwicklung der Kinder auswirken. Sie lernen, sich in der Gruppe zu behaupten, Rücksicht zu nehmen und Freundschaften zu schließen. Das Engagement unserer Ehrenamtlichen ist dabei das Herzstück des Projekts.“

Gleichzeitig ist es eine Mahnung an die Politik: Es braucht dringend mehr bezahlbare und qualitativ hochwertige Betreuungsplätze für alle Kinder, um Chancengleichheit zu gewährleisten.“

Kathrin Sonnenholzner zeigte sich beeindruckt von dem bürgerschaftlichen Engagement und der positiven Atmosphäre im Weyersberg Kids Club. Der Besuch unterstreicht die Relevanz lokaler Projekte der AWO, die mit ehrenamtlichem Einsatz auf gesellschaftliche Herausforderungen reagieren und einen wichtigen Beitrag für Kinder und Familien leisten.

DGB-Jugend back in Business

Seit dem 01.04.2024 ist die Stelle des Jugendbildungsreferenten der DGB-Jugend im Saarland wieder besetzt. Joshua Dirks hat die Stelle inne und baut seitdem die Arbeit der Gewerkschaftsjugend im Saarland weiter aus.

Begonnen mit dem 1. Mai 2024, folgten darauf viele weitere Veranstaltungen. Unter anderem standen verschiedene Aktionen zur Kommunal- und Europawahl auf dem Plan, aber auch die Teilnahme der DGB-Jugend am CSD 2024 & 2025 waren ein großer Erfolg.

Was im Rahmen der Europawahl entstanden ist, soll auch künftig ein Format bei wichtigen Wahlen sein. Unter dem Motto „Döner und Demokratie“ hatten Auszubildende, junge Beschäftigte und Studierende die Möglichkeit sich über anstehende Wahlen zu informieren, die Wahlsynopse der DGB-Jugend kennenzulernen und sich untereinander bei einem leckeren Döner zu vernetzen. Bei der Bundestagswahl im Februar 2025 wurde das Format dann noch mit einem Speeddating kandernden Politiker*innen ausgebaut.

Nachdem im Herbst 2024 die Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen in Betrieben und Dienststellen stattfanden, hatten wir als DGB-Jugend gleich zu Beginn des Jahres 2025 ein Schulungsangebot für neu- und wiedergewählte JAVen geschaffen. Hier wurden in unterschiedlichen Workshops diverse Kenntnisse vermittelt, die für die Arbeit einer JAV wichtig sind.

In den folgenden Berichten bekommt ihr weitere Einblicke zu unserer Arbeit. Wir wollen als DGB-Jugend weiterhin demokratiebildende Maßnahmen für junge Menschen im Saarland schaffen und die Berufsschultour als eine dieser Maßnahmen weiter ausbauen. Darüber hinaus organisieren wir auch Schulungs- und Bildungsangebote, in denen wir Demokratie, Mitbestimmung und Beteiligung vermitteln.



Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

Kampftag 1. Mai

Umverteilung ist unser Gold



Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

Das war das Motto unserer DGB-Jugend im Saarland zum 1. Mai. Mit einem großen Jugendblock beteiligten wir uns an der Demo des DGB-Saar. Verkleidet mit roten Overalls und Dali-Masken machten wir im „Haus des Geldes Dress“ auf unsere Jugendforderung aufmerksam.

Wir stehen dafür ein, dass wir endlich eine gerechte Umverteilung brauchen. Das haben wir zusätzlich in der Jugendrede auf dem Kundgebungsplatz noch einmal deutlich gemacht.

Gegen Ende wurde dann noch einmal gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Gewerkschaft IGBCE Michael Vassiliadis auf seine Anregung hin das Lied Bella Ciao angestimmt – was wie für unsere Aktion gemacht war.

Der 1. Mai ist für uns als Gewerkschaften der wichtigste Tag im Jahr. Hier machen wir auf unsere Themen aufmerksam und

gehen gemeinsam auf die Straße. Im Saarland hat sich etabliert, dass auch die Gewerkschaftsjugend an diesem Tag eine entsprechende Rolle spielt. Jedes Jahr überlegen wir uns ein neues Jugendmotto und organisieren dann einen Jugendblock für die Demo, sowie eine Jugendrede und eine Jugendaktion am Kundgebungsplatz.

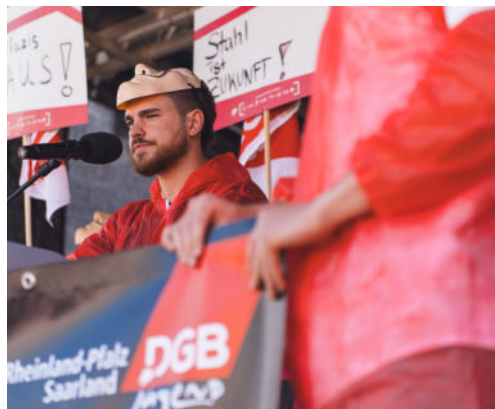


Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

Berufsschultour der DGB-Jugend

Im Rahmen der Berufsschultour der DGB-Jugend gehen wir mit ehrenamtlichen Teamenden an saarländische Berufsschulen und informieren in unseren Projekttagen „Demokratie und Mitbestimmung“ Auszubildende über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung und andere arbeitsweltbezogene Themen. So soll auch das Interesse für demokratisches und solidarisches Engagement in Betrieb und Gesellschaft entwickelt und gestärkt werden. Neben unseren zwei festen Touren im Frühjahr und im Herbst sind wir auch unterjährig auf Anfrage an den Berufsschulen unterwegs.

Als DGB-Jugend wollen wir junge Menschen beteiligen und ihnen zeigen, wie man im Arbeitsleben mitbestimmen kann. Deshalb setzen wir hier schon in der Berufsausbildung durch unsere Berufsschultour erste Pfeiler und zeigen den Auszubildenden, wie wichtig demokratisches und solidarisches Handeln in Gesellschaft und Betrieb ist. Auch die Verlinkung zwischen ihrer betrieblichen Erfahrungs- und Lebenswelt und dem, was die Gesetzgebung regelt, steht für uns im Vordergrund. Wir verstehen die Projekttagge als demokratiebildende Maßnahme - in der heutigen Zeit wichtiger denn je.

Wir freuen uns auch über die Unterstützung und Schirmherrschaft durch die Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot, die schon mehrere Jahre in Folge für unsere Projekttagge einsteht.

Ein weiterer Erfolg war eine Teamschulung im August 2025. Hier konnten wir ca. 15 junge Menschen als Ehrenamtler*innen für unsere Projekttagge ausbilden. Die nächste Schulung ist bereits in Planung.



Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland



Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

DGB-Jugend in Berlin



Foto: DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland

Vom 21.-24.05. machten wir uns als DGB-Jugend auf den Weg nach Berlin zu einer Bildungsfahrt. Mit rund 50 jungen Leuten aus der saarländischen Gewerkschaftsjugend erlebten wir ein paar großartige Tage voller spannender Eindrücke, neuer Erkenntnis und jeder Menge Spaß.

Unter anderem waren wir zu Gast in der saarländischen Landesvertretung, besuchten eine Plenarsitzung des Bundestages und eine Plenarsitzung des Bundesrates, das Futurium, sowie die Gedenkstätte Berliner Mauer. Zwischen den Besuchen wurde das Programm mit einer politisch orientierten Stadtrundfahrt umrandet.

Wir sind froh, dass wir den jungen Menschen ein solches Angebot machen konnten, um das Verständnis für Demokratie und Teilhabe zu stärken. Auch die Vernetzung untereinander war enorm wertvoll für unsere ehrenamtlichen Strukturen.



20.11.2025
ab 16 Uhr
**Geschäftsstelle
des LJR**
Stengelstraße 8
66117 Saarbrücken

NETZWERK TREFFEN

NETZWERKEN | KENNENLERNEN | AUSTAUSCHEN

